

Vorabauszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr am 17.02.2011 –öffentlicher Teil-

13.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 09.12.2010 auf weitere Ziele in den Produktgruppen 13.770 „Natur- und Landschaftsschutz“ und 14.736 „Umweltschutz“ des Haushaltsplans 2011 der Stadt Bergisch Gladbach *0028/2011*

Herr Schallehn versteht die Argumentation der Stadtverwaltung nicht, weil sie angebe, kein Geld zur Verfügung zu haben, obwohl nicht alle Ziele mit Kosten verbunden seien. So könnten beispielsweise die Messstationen in Zusammenarbeit mit der BAST oder der LANUV kostengünstig oder kostenneutral nach Bergisch Gladbach geholt werden. Außerdem werde seitens der Stadt argumentiert, man sei nicht zuständig für den Artenschutz. Dem entgegnet er, dass die Stadt im Rahmen von Baumaßnahmen sehr wohl Artenschutz betreiben könnte.

Er bittet darum, die einzelnen Spiegelstriche getrennt voneinander abzustimmen.

Frau Kreft erklärt, dass die SPD-Fraktion dem Antrag von der Grundaussage her, Ziele zu bestimmen, zustimmen könne. Ziele müssten nicht zwangsläufig unmittelbar umgesetzt werden, ergänzt sie zum finanziellen Aspekt. Den vorgeschlagenen Zielen könnte die SPD-Fraktion jedoch nicht zustimmen. Sie schlägt deshalb vor, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Antrag umformulieren solle, damit über die Ziele abgestimmt werden könne.

Dem stimmt Herr Höring zu. Auch die CDU-Fraktion begrüße grundsätzlich die Zielbestimmung, könne aber diesen Zielen nicht zustimmen, weil sie teilweise den Interessen der CDU-Fraktion zuwider liefen. Er appelliert an die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der heutigen Sitzung nicht über den Antrag abstimmen zu lassen und sich stattdessen interfraktionell auf Zielsetzungen zu einigen.

Herr Ziffus führt zum Antrag aus, dass der Zielkatalog der Stadt nicht kompatibel mit den Vorgaben für den Haushalt sei. So würden die beiden angesprochenen Handlungsfelder komplett fehlen. Die Ermittlung konkreter Haushaltsziele aus dem strategischen Zielkonzept wäre einfacher, wenn in diesen beiden Bereichen Ziele aufgenommen würden. Die strategischen Ziele im Bereich Natur- und Landschaftsschutz, wie Erhöhung der Artenvielfalt und Pflege, Sicherung und Erweiterung von Biotopverbundflächen, seien wesentliche Teile der Arbeiten in der Stadt. Auch sämtliche Immissionen und Schadstoffe würden in der Stadt diskutiert. Es gebe nur zurzeit noch keine Ziele dazu.

Herr Ebbinghaus stellt klar, dass der Ausschuss nicht die Zielsetzung an sich ablehne, sondern die Formulierung der einzelnen Ziele. Er möchte, dass die Fraktionen die Ziele untereinander abstimmen und die Verwaltung daran beteiligen.

Frau Schneider bittet die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN noch einmal darum, das vorgeschlagene Verfahren anzunehmen, damit die Ziele nicht abgelehnt würden.

Herr Schallehn stimmt dem Verfahren zu.

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr beschließt:

Die Umweltsprecher der Fraktionen gründen einen Arbeitskreis, in dem sie die Umweltziele diskutieren und neu formulieren.

Bergisch Gladbach, 14.11.2011

Für die Richtigkeit



(Meike Lachmann)